

Reichel's Hauptidee festgehalten ist, das was man nur von einem solch kleinen Instrumente verlangen kann; von Diamant bis grobe Canon kann man mit ihr jeden Buchstaben vermöge eigenthümlicher Mundstücke rein und scharf gießen, keinenfalls ersetzt sie jedoch, zumal bei den größeren Schriftsorten, als grobe Canon, das was eine gute Cliche leistet; ob eine in größerem Maasstabe gebaute Pumpe das erreichen wird, muß erst der Versuch ergeben. — Jedenfalls hat der Gießer durch die jetzt gebaute Gießpumpe eine große Erleichterung; schlechte, mangelhaft ausgegossene Buchstaben kommen, wenn das Metall heiß genug und das richtige Mundstück aufgeschoben ist, fast gar nicht mehr vor; jede Form, ob breit oder lang, kann bei einiger Uebung leicht und sicher gegossen werden und ist diese Gießpumpe somit ein sicheres und brauchbares Instrument für jeden Schriftgießer.

Was nun Tidow's Ausführung anbelangt, so ist die Gießpumpe sauber und für den Zweck solid gearbeitet, und ist die Culemann'sche Schriftgießerei, auch Hr. Mechanikus Tidow selbst gern bereit, auf Verlangen nähere Auskunft zu ertheilen.

IX.

Bericht des Hrn. Theodor Olivier über die Verfahrungsarten des Hrn. Rouget de Lisle Fabrikmuster und Stikmuster darzustellen.

Aus dem Bulletin de la Société d'Encouragement, Okt. 1844, S 413.

Mit Abbildungen auf Tab. I.

Die Principien der Instrumente des Hrn. Rouget de Lisle (passage des Petites-Ecuries, No. 15 in Paris) sind nicht neu, nur wandte er mit Umsicht und Sachkenntniß Verfahrungsarten, welche bei anderen Fabricationszweigen gebräuchlich sind, auf den besonderen Industriezweig an, welchen er zu vervollkommen beabsichtigte, und dadurch leistete er allen denjenigen, welche sich mit Stifereien beschäftigen, einen wesentlichen Dienst.

Unter den Verfahrungsarten, welche Hr. Rouget de Lisle beim Zeichnen anwendet, müssen wir aber besonders zwei hervorheben, weil seine Instrumente, obgleich sie schon bekannt sind, doch solche Verbesserungen erhielten, daß eines derselben ohne diese Verbesserungen nutzlos wäre, weil man es nicht gebrauchen könnte; das andere dagegen machte Hr. de Lisle so bequem und leicht zu handhaben, daß seine Anwendung ohne Zweifel bald unter den Dessinateurs verbreitet seyn wird.